№ 4485. Sonnabend, 12. October. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Geh. Reg.-Rath Gebauer zu Posen und dem Ober-Post-Director Plath zu Bromberg den Rothen Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub, dem Steuer-Inspector Klapproth zu Salzwedel und dem Pfarrer Weyland zu Blankenberg den Rothen Adler-Orden 4. Klasse, sowie dem Privat-Docenten an der Universität zu Berlin, praktischen Arzt Dr. Albrecht den K. Kronen-Orden 4. Klasse zu verleihen; den Staats-Prokurator Moeller in Bonn zum Rath bei dem Appellationsgerichtshofe in Cöln und den Staatsanwaltsgehilfen Graßhof in Lobsens zum Staatsanwalt in Schubin zu ernennen.

---

* **Berlin.** [Reichstag.] Dem Bericht über die letzte Sitzung des Reichstages haben wir nur noch nachzutragen, daß bei der Specialdebatte die einzelnen §§ des Lasker'schen Gesetzentwurfs mit dem Amendement des Abg. Schwarze mit sehr großer Majorität angenommen wurden. (Abg. Endemann zog seinen Antrag zurück, die übrigen wurden abgelehnt, für das Schweitzer'sche Amendement stimmte nur der Abg. v. Schweitzer; für den Lasker'schen Antrag stimmten von den Conservativen die Abgg. Frhr. v. Moltke und v. Steinmetz. Gegen § 2 des Entwurfs sprach der Abg. Müller (Stettin), auch mehrere andere Abgeordnete stimmten dagegen. Der Gesetzentwurf ist nunmehr in folgender Fassung angenommen:

§ 1. Die Höhe der Zinsen, so wie die Höhe und die Art der Vergütung für Darlehne und andere creditirte Forderungen, ferner Conventionalstrafen, welche für die unterlassene Rückzahlung eines Darlehns oder einer sonst creditirten Forderung zu leisten sind, unterliegen der freien Vereinbarung. Die entgegenstehenden privatrechtlichen und strafrechtlichen Bestimmungen werden aufgehoben.

§ 2. Derjenige, welcher für eine Schuld dem Gläubiger einen höhern Zinssatz, als jährlich sechs vom Hundert gewährt oder zusagt, ist zu einer halbjährigen Kündigung des Vertrages befugt. Jedoch kann er von dieser Befugniß nicht unmittelbar bei Eingehung des Vertrages, sondern erst nach Ablauf eines halben Jahres Gebrauch machen. Vertragsbestimmungen, durch welche diese Vorschrift zum Nachtheile des Schuldners beschränkt oder aufgehoben wird, sind ungiltig.

Auf Schuldverschreibungen, welche unter den gesetzlichen Voraussetzungen auf jeden Inhaber gestellt werden, so wie auf Darlehne, welche ein Kaufmann empfängt, und auf Schulden eines Kaufmanns aus seinen Handelsgeschäften, leiden die in diesem § enthaltenen Vorschriften keine Anwendung.

§ 3. Wird die Zahlung eines Darlehns oder einer andern creditirten Forderung verzögert, so bleibt auch für die Zögerungszinsen der bedungene Zinssatz maßgebend, sofern derselbe höher ist, als die gesetzlich bestimmten Zögerungszinsen.

§ 4. Die privatrechtlichen Bestimmungen in Betreff der Zinsen von Zinsen und die Vorschriften für die gewerblichen Pfandleihanstalten werden durch dieses Gesetz nicht geändert.

§ 5. Den Landesgesetzen bleibt vorbehalten, zu bestimmen, daß die im § 2 dieses Gesetzes eingeräumte Kündigungsbefugniß des Schuldners gänzlich wegfalle, oder daß ein höherer Zinssatz als 6%, oder eine längere Kündigungsfrist als 6 Monate für die bezeichnete Befugniß maßgebend sei. So weit einzelne Landesgesetze Bestimmungen enthalten, welche die erwähnte Kündigungsbefugniß des Schuldners ausschließen oder in der bezeichneten Weise beschränken, bleiben dieselben in Giltigkeit, bis sie auf dem verfassungsmäßigen Wege des betr. Landes oder durch ein Bundesgesetz abgeändert werden.

* Die Verhandlung des Reichstages über die Aufhebung der Zinsbeschränkungen war in mehr als einer Beziehung interessant. Abgesehen von der Rede des Abg. Wagener verdient namentlich die des Sozial-Demokraten v. Schweitzer bemerkt zu werden. Seine Antrittsrede ist nicht gerade geeignet, für seine Sache Propaganda zu machen. Aufsehen erregte die Erklärung des Grafen Bismarck, daß es ihm trotz seiner einflußreichen Stellung nicht gelungen sei, die Reform der Hypothekenordnung auf dem Wege der Gesetzgebung in Preußen auch nur um Haares Breite zu fördern. Er hoffe auf dem Wege der Bundesgesetzgebung glücklicher in seinen Bemühungen zu sein. Das ist verständlich genug. Als die Abgg. Twesten und Lasker im preuß. Abgeordnetenhause ihre bekannten Reden über den Gang der Gesetzgebungs-Arbeiten im Justizministerium hielten, erhoben die reactionären Zeitungen großen Lärm. Was werden sie jetzt nach dieser Rede des Grafen Bismarck sagen? Deutlicher konnte Graf Bismarck kaum sprechen.

— [Anfrage.] Wie die „Augsb. Allg. Z." aus angeblich zuverlässiger Quelle vernimmt, ist der luxemburgische Geschäftsträger in Paris über die Langsamkeit interpellirt worden, mit welcher die im Londoner Vertrag vorgesehene Demolirung der Festungswerke betrieben werde. Es sei bis zur Stunde in dieser Beziehung nicht Nennenswerthes geschehen, da sich die Demolition auf Abtragung einiger Pfeiler, welche die Thorpassagen verengten, beschränkte.

— Die Ziehung der 4. Klasse 136. K. Klassenlotterie wird am 19. October c. im Ziehungssaale des Lotteriegebäudes ihren Anfang nehmen. Die Erneuerungsloose, sowie die Freiloose zu dieser Klasse sind bis zum 15. d. M., Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts einzulösen.

England. London. [Lord Brougham,] der im Kampfe gegen das Alter dieselbe Streitkraft und Zähigkeit an den Tag legt, wie im Kampfe gegen staatsmännische und wissenschaftliche Widersacher, hat eine Art politischen Testaments gemacht und durch die Presse veröffentlicht. Es ist datirt aus „Brougham, Penrith, 2. Oct. 1867", und lautet: „Lord Brougham hat sein 90. Jahr erreicht und trägt Sorge um die Zustände, wie sie sich nach ihm gestalten werden. Sein wichtigstes Vermächtniß vom Todtenbette aus ist die Unterdrückung der Wahlbestechungen. Es bedarf keiner neuen Gesetze, sondern nur der kräftigen Handhabung der alten. Das Gesetz ist klar, daß die der Regierung von Rechts wegen zustehende Macht genügt, um sie mit der nöthigen Autorität auszustatten. Wenn diese rechtmäßige Macht gegen Mißbräuche bei den Wahlen angewandt wird, so kann dagegen kein Widerspruch erhoben werden, und es wäre sehr bedauerlich, wenn irgend eine wohlverdiente gerichtliche Verfolgung ohne Erfolg bleiben sollte. Dies ist jedoch bei der Offenkundigkeit, womit die Bestechung in vielen Wahlbezirken betrieben und eingestanden wird, nicht anzunehmen. Nur halte man immer im Auge, daß die Bloßstellung der Wahlbestechung nothwendig ist, um den Character des Parlaments wieder herzustellen, und es liegt auf der Hand, daß es nicht schwer fallen kann, das zu beweisen, was allgemein ausgesprochen wird."

— [Beim Begräbniß des Feniers Kelly,] welcher vor Kurzem an der Schwindsucht gestorben, einer Krankheit, die seine Anhänger schlechter Behandlung im Gefängniß zugeschrieben, befürchtete man einen Tumult zu Limerick. Daß man den Vorgang für wichtig genug hielt, beweist der Umstand, daß die meisten Londoner Blätter sich den Vorgang telegraphisch mittheilen lassen. Das Begräbniß verlief ruhig, obwohl 1200 Mann in Procession folgten, jeder mit einem grünen Zweige in der Hand. Sarg, Wagen und Pferde waren mit Lorbeeren verziert.

Manchester. [Neue Verhaftungen] haben stattgefunden. Polizei-Patrouillen sind in den großen Töpferei-Districten Tag und Nacht auf den Beinen und haben mehrere des Fenismus verdächtige Arbeiter verhaftet.

Frankreich. Paris, 8. Oct. [Graf v. d. Goltz und Ritter Nigra] kamen gestern zusammen hier an; der Erstere sehr zufrieden mit seinem Aufenthalte in Biarritz, Ritter Nigra weniger. Er war beauftragt gewesen, zu erklären, daß eine zweite französische Expedition nach Rom schwere Verwickelungen nach sich ziehen würde, doch hatte die Regierung schon vor seiner Ankunft in Biarritz diese Idee aufgegeben. Modificationen der Septemberconvention wurden abgeschlagen, da der vorgesehene Fall einer Invasion des Patrimoniums Petri eingetreten. Alle Minister waren heute bei ihm versammelt. Vorläufig tritt keine Ministerveränderung ein, Marquis de Moustier bleibt. (Post.)

Amerika. AAC. Newyork, 26. Septbr. [Eine Rede Johnsons.] Als am 24. Sept. dem General Hancock zu Washington eine Serenade gebracht wurde, begab sich die Menge nach dem „Weißen Hause" und begehrte den Präsidenten zu sehen. Johnson erschien auf dem Balkon und hielt eine Anrede an die versammelten Tausende. Darin sagte er u. A.: .... „Ihr wisset, meine Freunde, daß das Vaterland sich in großer Gefahr befindet. Darum bin ich stolz, zu sehen, daß ihr euch geregt habt und mit Lebhaftigkeit euch an den Fragen betheiligt. Ihr habt das Vaterland in nun vergangenen Tagen gerettet, und ich bin dessen sicher, daß ihr es in der kommenden Zeit wieder retten werdet und könnt. (Ruf: Das wollen wir!) Ich wiederhole, das Vaterland ist in großer Gefahr. Die Constitution des Vaterlandes ist in Gefahr, jene Constitution, welche durch unsere Väter geschaffen und gebildet wurde, durch die Patrioten der Revolution. Sie besiegelten dieselbe mit ihrem Blute und es wird eure Pflicht, sie zu retten und zu erhalten Angesichts der Gefahren, mit denen sie zu ringen hat. Ich habe noch ein einziges Wort zu sagen, und dieses Wort lautet: Wahre Jeder von Euch hier sein Gewissen und seine Ueberzeugung für die Erhaltung der Constitution des Landes, und Alles wird gut gehen. (Hört! Hört!) Gewissenhafte Ueberzeugung muß uns Muth geben. Das öffentliche Wohl muß unser Ziel sein, und Alles wird gut gehen. Noch einmal empfangt den Dank für Eure herzliche Demonstration und nehmt meine besten Wünsche für Eure Wohlfahrt mit Euch!"

Danzig, den 12. October.

* [Vorschußverein.] In der gestrigen Quartals-Generalversammlung des hiesigen Vorschußvereins, welche im freundschaftlichen Verein stattfand, wurde zunächst Seitens des Controleurs Hrn. Fritzsch der Geschäftsbericht pro III. Quartal vorgelegt. Nach demselben beträgt die gegenwärtige Zahl der Mitglieder des Vereins 635. (Sie ist im letzten Quartal um 64 gewachsen, ausgetreten resp. gestorben sind 11 Mitglieder.) Das Vereinsvermögen betrug Ende September 7897 Rℓ (und zwar Mitgliederguthaben 7172 Rℓ und Reservefonds 725 Rℓ). Das Vereinsvermögen ist im letzten Quartal um 829 Rℓ gewachsen. Seitens des Vereins wurden Darlehen aufgenommen: 14,332 Rℓ. An die Mitglieder waren Vorschüsse gewährt im 3. Quartal: 35,438 Rℓ, davon sind zurückgezahlt im Laufe des Quartals 11,589 Rℓ, blieben also 23,848 Rℓ Vorschüsse Ende September ausstehen. Im J. 1867 sind überhaupt bis Ende September 52,631 Rℓ ausgeliehen. Der Gesammt-Umsatz für diese Zeit beträgt 83,242 Rℓ. An Zinsen sind im 3. Quartal eingenommen 471 Rℓ, in Summa im J. 1867 bis Ende September 1230 Rℓ. An Spareinlagen sind niedergelegt 1272 Rℓ, wovon 317 Rℓ bis Ende September abgehoben wurden. — Verluste hat der Verein bis jetzt seit seinem Entstehen (1. März 1865) keine gehabt. Nach Erstattung des Berichts machte der Vorsitzende H. Rickert die Mittheilung, daß der Ausschuß und die von der letzten Generalversammlung ernannte Commission das neue Statut Behufs Stellung des Vereins unter das Genossenschaftsgesetz vom 1. Januar 1868 ab festgestellt habe und daß dasselbe einer demnächst zu berufenden außerordentlichen Generalversammlung zur Beschlußfassung vorgelegt werden soll. (Schluß folgt.)

* [Gefunden.] Am 24. Juli ist in Jäschkenthal ein grauwollenes Umschlagetuch gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann sich im Criminalbureau des Polizeipräsidiums melden.

± Thorn, 10. Oct. [Cultur- und Civilisations-Bestrebungen unserer preuß.-polnischen Bevölkerung. Katholische Sonntagsschulen.] Der intelligente Theil unserer polnischen Mitbürger in Westpreußen und Posen ist in anerkennenswerther Weise thätig, Cultur und Bildung unter ihren minder intelligenten Nationalitätsgenossen zu heben. Zu ersterem Zwecke sind landwirthschaftliche und gewerbliche Vereine, so wie Vorschußvereine begründet. Hier freilich macht der polnische, für die Stadt und ihre nächste Umgegend in's Leben gerufene Vorschußverein nur sehr mäßige Fortschritte. Die Anzahl seiner Mitglieder beträgt erst 55; bedeutend mehrere haben sich zum Eintritt gemeldet, aber sie sind den durch Unterschrift des Statuts übernommenen Verpflichtungen nicht nachgekommen. Auf Antrag des hiesigen Vereins findet in Posen ein polnischer Genossenschaftstag statt, auf welchem alle polnischen Vorschußvereine in Preußen durch Deputirte vertreten sein werden. Der Termin für diese Versammlung ist noch nicht festgestellt. Für uns Deutsche knüpft sich an dieselbe das Interesse, daß sie bekunden wird, welches Terrain das Associationsprincip unter den poln. Bewohnern gewonnen hat. Der polnische landwirthschaftliche Verein für den Kreis Thorn hat eine gewerbliche und landwirthschaftliche Ausstellung veranstaltet, welche zu Culmsee am 23. d. M. statthaben wird. An der Spitze des Ausstellungscomités steht Hr. Rittergutsbesitzer v. Zawisza-Czarny. — Zur Hebung der geistigen Cultur unter der polnischen Bevölkerung in Westpreußen werden Volksbibliotheken durch einen Verein begründet werden. Die Frage, welche Werke in diese Bibliotheken aufgenommen werden sollen, beantwortet die „Gaz. Torun.", von der Ansicht ausgehend, daß nur klassische, schönwissenschaftliche Bücher Volksbücher sind, dahin, daß man denselben die Werke der verstorbenen und lebenden polnischen Klassiker einverleiben solle, da der polnische Landmann, wie der Handwerker in Westpreußen und Posen im Ganzen und Großen so weit vorbereitet sei, um die Werke jener Schriftsteller nicht ohne Nutzen lesen zu können. Wie unterschied sich — fragt das Blatt zur Unterstützung seiner Ansicht — der Bildungsgrad der Masse des kleinen Adels in Litthauen und im Königreich Polen, für welche vor 30 Jahren Chodzko, Kraszewski, Korzeniowski und andere namhafte Schriftsteller zu schreiben begannen, von dem Bildungsgrad der dortigen Landleute? Nur dadurch, daß jener lesen konnte und dieser nicht. — Auf Anregung des Hrn. Dr. Borrasch, Caplan an der St. Johanniskirche (eines gebornen Danzigers), wird eine Sonntagsschule für katholische Handwerkslehrlinge eröffnet.

Königsberg, 10. Octbr. [Die Urwählerversammlung] des Königsberg-Fischhausener Wahlkreises, die am Mittwoch stattfand, stellte die HH. Dr. Kosch, v. Hoverbeck, Sembritzki-Nodems, Dickert, Meibauer und Hensel-Barthen als Candidaten für den nächsten preußischen Landtag auf; die drei Erstgenannten fanden die wärmsten Fürsprecher. Schließlich brachte der Vorsitzende eine verleumderische Anklage zur Sprache, welche neulich gegen den Frhrn. v. Hoverbeck in Umlauf gesetzt wurde, daß er namentlich seine Leute schlecht behandle und ihnen ungenießbares Brod zu essen gebe. Die Anklage erwies sich denn auch, wie jeder Vernünftige voraus wußte, als eine Unwahrheit und es zeugten für den fälschlich Angeschuldigten aus der Versammlung Dinter, Bender, Landschaftsrath Häbler und Lehrer Sack, wie außerhalb derselben die Aussagen des Inspectors und der Leute selbst. Es stellte sich vornehmlich heraus, daß sämmtliche Instleute auf dem Gute Nickelsdorf verheirathete Männer seien, welche sich ihr eigenes Brod backen, daß sie vom Besitzer stets gut und menschenfreundlich behandelt wurden, und daß sie es — an 30 Jahre bei Hrn. v. Hoverbeck aushielten. (K. H. Z.)

Vermischtes.

Königsberg, 10. Oct. [Explosion.] Gestern Morgen entzündete sich in dem Keller des Hauses Ecke Windgasse, der zum Musolt'schen Lager gehört, das dort befindliche Petroleum- und Ligro-ine-Lager. Der Commis Gruetzmacher ist mit einer sog. Kugel-Lampe, die wohl schadhaft gewesen sein mag, in demselben anwesend gewesen. 5 Explosionen kamen nach einander vor, die eine war so stark, daß fast das ganze Musolt'sche werthvolle Galanteriewaaren-Lager durcheinandergeworfen und 11 Menschen mehr oder weniger erheblich beschädigt worden sind, darunter ein Ober-Feuermann, dem ein Oberschenkel ganz aufgerissen worden ist; auch Hr. Gruetzmacher selbst hat erhebliche Brandwunden im Gesicht, während der Brand-Director Hr. Schoenbeck nur mit geringen Brandwunden davongekommen ist. Die Explosion war so mächtig, daß die vor einem auf der Straße stehenden Wasserwagen gespannten Pferde umgeworfen und dabei ein Feuermann übergefahren worden ist. Die zum Eingange des Hauses von der Altst. Kirchenstraße führenden Treppen wurden in Folge des gewaltigen Druckes demolirt und die beiden vor der Thür liegenden großen Steintreppen fortgerissen. Das Feuer hat sich im Hause nur wenig verbreitet, da die Feuerwehr mit großer Umsicht zu Werke ging. Wie wir hören, lagerte in dem gedachten Keller noch nicht die Hälfte der Quantität Petroleums, die nach den bestehenden Verordnungen innerhalb der Stadt zu halten erlaubt ist.

— [Verkäufer gefälschter Checks] sind auch in Breslau aufgetreten. Dort wurde von zwei anständig gekleideten Männern, von denen der Eine, von mittelmäßiger, untersetzter Statur und brünett, einen schwarzen Backenbart nach englischer Manier, der Andere, groß und schlank, einen Schnurrbart trug, die Beide fertig deutsch, französisch und englisch sprachen, ein gefälschter Check der Londoner Bank zu 6¾ £ verkauft.

— [Ein neues Telegraphen-Kabel] soll durch den Atlantischen Ocean gelegt werden, um eine directe Communication zwischen Frankreich und Nordamerika herzustellen. Der Landungspunkt derselben wird in Europa zu Brest sein und in Amerika auf der kleinen Insel St. Pierre Miguelon. Diese liegt am Eingange des Golfs von St. Lorenz. Von dort wird ein zweites Kabel direct nach Newyork geführt werden. Das Kabel wird in England nach einer neuen Methode verfertigt und im Juli nächsten Jahres gelegt werden.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Grangemouth, 6. Oct.: Ariel (S.-D.), Breininger; — von Hartlepool, 7. Oct.: Victor, Darmer; — von Montrose, 7. Oct.: Albion, Bain.

Angekommen von Danzig: In Harburg, 7. Oct.: Reina, Krusinga; — 8. Oct.: Maria, Pagels; — in Texel, 7. Oct.: Rembrand (S.-D.), Takes; — in Hartlepool, 6. Oct.: Treue, Siebert; — in London, 8. Oct.: Ida (S.-D.), Domke; — in Newcastle, 7. Oct.: Sultan, Croff; — Teazer, Kent; in Hull, 7. Oct.: Swanland, Hutton, hat einigen Schaden am Holzwerk und die Schanzkleidung verloren. Am 1. d. nahm der Swanland die Mannschaft der Holl. Galliot „Nissena", Bildman, auf, welche entmastet trieb und anderen Schaden durch Collision hatte.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 11. Octbr.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	334,9	8,3	O	stark	bedeckt. gestern Regen.
7	Königsberg	335,0	5,7	NO	schwach	bedeckt.
6	Danzig	333,7	7,2	WNW	schwach	bedeckt. Nachts Regen, neblig.
7	Cöslin	333,4	6,4	W	mäßig	bedeckt.
6	Stettin	336,0	5,6	NW	schwach	bedeckt, Regen.
6	Putbus	334,0	5,6	NW	stark	Regen.
6	Berlin	335,7	3,9	NW	schwach	trübe.
7	Köln	336,4	1,6	SO	schwach	stark. Nebel Nachts Reif.
7	Flensburg	338,0	4,5	N	mäßig	heiter.
7	Paris	330,4	3,9	N	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	338,6	6,1	NNO	schwach	bedeckt, Regen.
6	Helder	339,7	8,0	N	schwach.	

Heute Abends 6½ Uhr wurde meine liebe Frau von einem kräftigen Knaben schnell und glücklich entbunden. (8128)
Danzig, 11. October 1867.
H. W. Mayer.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 10. ist am 11. October 1867 die in Neufahrwasser bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Friedrich Herrmann Müller** zu Neufahrwasser unter der Firma:

F. H. Müller

in unser Firmenregister unter No. 736 eingetragen.
Danzig, den 11. October 1867.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. (8130)

Bekanntmachung.

An unserer höheren Töchterschule wird die Stelle eines wissenschaftlichen Lehrers, mit welcher ein Gehalt von 700 Rt. verbunden ist, zum 1. Januar a. f. vacant.

Qualificirte Bewerber, die vorzugsweise die falcultas docendi in den neueren Sprachen, und außerdem im Deutschen, in Geschichte und Geographie, nachweisen müssen, werden aufgefordert, ihre Meldungen unter Beifügung ihrer Zeugnisse uns bis zum 10. November cr. einzureichen.
Danzig, den 5. October 1867. (8083)

Der Magistrat.

Die Inhaber der **Bütower** Kreis-Obligationen werden hiermit benachrichtigt, daß bei der heutigen Ausloosung der zu tilgenden Obligationen die folgenden Nummern und zwar:
Littr. A. No. 106 u. 107 zu 50 Rt.,
Littr. B. No. 137 u. 196 zu 100 Rt.,
Littr. C. No. 28 über 500 Rt.
gezogen worden sind und diese Obligationen daher den Inhabern hierdurch mit dem Bemerken gekündigt werden, daß die Rückzahlung der Valuta nebst den Zinsen bis ult. December d. J. gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen und der Zins-Coupons am **2. Januar 1868** und den folgenden Tagen auf der Kreis-Communal-Kasse hierselbst erfolgen wird. (3978)
Bütow, den 15. Juli 1867.

Der Landrath.
J. V.
Der Kreisdeputirte
Gribel.

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreisgerichts-Commission II.
Mewe, den 6. Juli 1867.

Das in der Feldmark der Dorfschaft Gr. Jesewitz belegene, sub No. 6 des Hypothekenbuchs verzeichnete, den **Peter** und **Johanna** geb. **Rezmerowska-Kurowski**'schen Eheleuten gehörige Bauergrundstück, abgeschätzt auf 5807 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 21. Januar 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, als:
die Erben der separirten **Catharina Dombrowska** verwittwet gewesenen **Patzer** geb. **Kroelling**
werden hierzu öffentlich vorgeladen

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3766)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Löbau,
den 1. Juni 1867.

Das dem Besitzer **Roderich Gronert** gehörige in Pomierken sub No. 1 der Hypothekenbezeichnung belegene Kölmergrundstück, abgeschätzt auf 9355 Rt. 18 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 3. Januar 1868,
Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2670)

Bekanntmachung.

Für das hiesige neue Wasserwerk soll die Lieferung des **schmiedeeisernen Hoch-Reservoirs** und der dasselbe unterstützenden **32 schmiedeeisernen Träger** in Submission vergeben werden. Die Submissionsbedingungen und Zeichnungen liegen in unserem Bureau Elisabethstraße No. 8, 2 Treppen hoch, zur Ansicht aus, resp. werden dieselben gegen Erstattung der Kosten ausgehändigt.

Versiegelte Offerten mit der Aufschrift: **„Lieferung des Hochreservoirs zc. für das neue Wasserwerk"** sind spätestens am 20. November a. c. bei uns einzureichen. (7948)
Breslau, den 8. October 1867.

Die Stadt-Bau-Deputation.

Auction

Dienstag, den 15. October 1867, Vorm. 10 Uhr, auf dem Heringshofe der Herren F. Boehm & Co. über 150 To. Breitlinge, 50 „Christiania-Heringe.

Mellien. Joel.
(8042)



Dritte Auction

auf der

Domaine Allenstein,

Freitag, den 1. November c.,
Mittags 12 Uhr



von sprungfähigen französischen Merino-Vollblut- und sprungfähigen französischen Halbblut-Böcken.
Näheres in den Verzeichnissen.
Domaine Allenstein bei Allenstein in Ostpreußen, im October 1867.
Patzig,
(8008) Königl. Oberamtmann.

Norddeutsche Lebens-Versich.-Bank auf Gegenseitigkeit IN BERLIN.

Zeichnungen auf die mit **mindestens 6%** garantirten Antheile an den Gründungsfonds dieser Bank nehmen entgegen: (7770)

in **Danzig** die Herren **Meyer & Gelhorn.**

Neues Fabrikat.

Liebig's Nahrungsmittel

in — löslicher — Form

für Säuglinge, schwächliche Kinder und Reconvalescenten, zugleich Ersatz für Muttermilch und statt Arrowroot, Milch- oder Griesbrei, oder Zwieback etc.

Ein Esslöffel dieses im vacuum dargestellten Extractes giebt, in warmer Milch gelöst, **sofort** die berühmte Liebig'sche Suppe. Dasselbe hat folgende Eigenschaften:

1. Es ist ein stets **gleichmässiges** Fabrikat. Die Bereitung der Suppe ist **damit nicht mehr in der Hand der Köchin.** (Wer sich je mit Darstellung der Suppe in der Küche befasste, kann am ehesten diesen eminenten Vortheil ermessen.)
2. Dasselbe ist **frei** von **jeder Spur Malzspelzen,** vor deren Anwesenheit in der Suppe Liebig mit Recht dringend warnt.
3. In Erwägung **seines Gehaltes an blutbildenden Stoffen** (circa 8%) ist es ein **ebenso billiges** Kindernahrungsmittel wie die Suppeningredienzien.
4. Es kann Monate **lang** aufbewahrt werden, **ohne** dass seine **Güte darunter leidet.**

Gegenüber diesen ausserordentlichen Vortheilen vor den, im Handel hundertfach angebotenen Liebig'schen Kraftmehlen, Nahrungspulvern und dergl. bedarf es wohl kaum einer Empfehlung meines Präparates. Interessenten verweise ich auf die gegen Francobestellung von mir franco versendeten Prospecte.

Der Preis eines für Säuglinge, 12 bis 13 Tagesdosen enthaltenden Flacons beträgt 12 Sgr. Generalniederlagen werden gegeben und Referenzen erbeten von (7922)

Dresden. **J. Paul Liebe,**
Apotheker und techn. Chemiker.

Anfangs November erscheint im **Bibliographischen Institut:**

Bibliothek der deutschen Nationalliteratur.

Herausgegeben von **Heinrich Kurz.**

Inhalt: Wir vermessen uns nicht, die „sämmtlichen Werke sämmtlicher Deutscher Klassiker" zu **versprechen.** Was unsere Bibliothek **enthalten** wird, ist nicht mehr und nicht weniger, als den **Werth** unserer Literatur ausmacht.

Außer den Häuptern der classischen Zeit, die in vorzugsweiser Vollständigkeit aufgenommen sind, nämlich:

Klopstock — Herder — Lessing — Goethe — Schiller — Jean Paul,

führen wir beispielsweise noch an:
Börne, Brentano, Bürger, Chamisso, Claudius, Engel, Fichte, Forster, Gellert, Grabbe, Hauff, Hebel, Humboldt, Hoffmann, Immermann, Kant, beide **Kleist, Klinger, Kotzebue, Körner, Lichtenberg, Matthison, Möser, W. Müller, Musäus, Novalis, Platen, Salis, Schenkendorf, Seume, Stilling, Voß, Wieland.**

Wegen der übrigen Schriftsteller und des specificirten Inhalts der Bibliothek verweisen wir auf das demnächst zur allgemeinen Versendung kommende **Programm.**

Nur vollständige Werke, keine Bruchstücke noch Auszüge. Wir lassen auch nicht Bruchstücke verschiedener Werke und verschiedener Autoren auf einander folgen, wodurch jede Aussicht auf irgend welche Vollständigkeit in unbestimmte Ferne gerückt wird. Jedes Werk gelangt ohne Unterbrechung zum Abschluß.

Reihenfolge der Autoren: die am längsten vorenthaltenen, also **begehrtesten zuerst:** so folgen zunächst Goethe und Schiller, Kleist und Körner, dann Jean Paul, Lessing; ferner Hauff, Grabbe, Platen zc.

Textrevision: Dieselbe bezweckt Reinigung dieser Anstalt von den zahlreichen entstellenden Irrthümern, welche denselben von der Unkenntniß oder dem Ungeschick früherer Herausgeber noch anhaften. Seit vielen Jahren beschäftigt diese Aufgabe den gelehrten Herausgeber und die bedeutenden Resultate seiner Forschung gehören ausschließlich unseren Ausgaben zu.

Subscriptionsbedingungen: Wöchentlich wird eine **Lieferung** von **10 Octav-Bogen** ausgegeben zum Subscriptionspreis von **fünf Silbergroschen.** — Die Werke jedes Schriftstellers sind nach Bänden abgetheilt, deren jeder aus zwei oder mehr Lieferungen besteht. — Der **ganze Umfang** der Bibliothek beläuft sich auf höchstens 250 Lieferungen und nimmt fünf Jahre in Anspruch. — Die **Verbindlichkeit** der Subscription erstreckt sich jedoch nur auf Termine von je ½ Jahr, innerhalb deren jedes an die Reihe kommende Werk vollendet wird, so daß kein Subscribent an welchem Termine er auch ein- oder austreten möge, **Gefahr von Unvollständigkeiten läuft.**

☞ Mit obigem Termin der Ausgabe unserer Bibliothek erlöschen alle noch bestehende Verlagsvorrechte und werden sämmtliche aufgenommene Schriftsteller (soweit sie es nicht bereits sind, oder während des Erscheinens der Bibliothek werden) **Gemeingut der Nation.** (8092)

Auction

zu Fischerbabke

(Danziger Nehrung).

Dienstag, den 15. October 1867, Vormittags 10 Uhr, werde ich zu Fischerbabke auf Verlangen mehrerer Interessenten der dortigen Umgegend, vor dem Gasthause des Herrn **Henning** öffentlich an den Meistbietenden verkaufen: (7980)

einige 30 gute Arbeitspferde, Jährlinge, Fohlen, Kühe, Kälber und Fettvieh zc.

Fremde Gegenstände dürfen eingebracht werden und wird der Zahlungs-Termin den mir bekannten Käufern bei der Auction angezeigt.

Joh. Jac. Wagner,
Auctions-Commissarius.

Beachtungswerth für Melkereibesitzer!

Die Herren Melkereibesitzer mache auf eine sehr vortheilhafte Verwerthung der sogenannten abgerahmten sauren Milch, zu einem von mir fabricirten Käse, der sofort absatzfähig, sehr rentabel und dessen Fabrikation mit sehr wenig Umständen verknüpft ist, aufmerksam. Proben des Fabrikats stehen zu Diensten. Reflectanten wollen ihre Adresse in der Expedition dieser Zeitung unter No. 8126 abgeben.

Die Dampf-Färberei
von
Wilhelm Falk

empfiehlt sich zum Auffärben aller Stoffe. **Färberei** à ressort für werthvolle seidene Roben und neue verl. Stoffe wie neu, Assoupliren, Wiederherstellung des aufgefärbten Seidenstoffes in seiner ursprünglichen Weiche und Elasticität.

Seidene, halbseidene Zeuge, Blonden, Fransen, Crêpe-de-Chine-Tücher werden in einem prachtvollen Blau und Pensée wie neu gefärbt. Wollene, halbwollene Stoffe in allen Farben, als: Sopha-, Stuhlbezüge, Gardinen, Portiere, Doublestoffe, Tuch, Lama werden in einem schönen Schwarz, Braun und dem modernen Pensée gefärbt, jedoch wenn es die Grundfarbe erlaubt.

Seidene, wollene, Kattun-, Jaconnet-, Mousseline-Roben werden in allen Farben bedruckt, wovon wieder neue Muster zur Ansicht liegen. Herren-Ueberzieher, Beinkleider, so wie Damenkleider, werden auch unzertrennt in allen Farben gefärbt.

Schnell-Wasch-Anstalt von Wilh. Falk.

Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Herren-Ueberzieher, Beinkleider, ganz und zertrennt, echte gestickte Tüllkleider, Wollen- und Barége-Kleider werden nach dem Waschen gepreßt und dekatirt. Für werthvolle Stoffe leiste ich Garantie. (5235)

Breitgasse No. 14, nahe dem Breitenthor, neben der Elephanten-Apotheke.

Um auch **älteren** Herren Gelegenheit zu Leibesübungen zu bieten, beabsichtigen wir, eine sogenannte **Altersriege** einzurichten, die an den Uebungsstunden unseres Vereins, **Montag** und **Donnerstag,** von 7½ Uhr ab, im Turnlokale der Feuerwehr auf dem **Stadthofe** unter einem besonderen Vorturner **geeignete** Turnübungen betreibt. (8132)

Wer zu diesem Zweck Mitglied unseres Vereins zu werden wünscht (Monatsbeitrag 5 Sgr.), beliebe sich entweder zur Uebungszeit bei unserem Vorsitzenden Herrn Regierungs-Sekretair Hauptmann **Pernin,** oder auch zu anderer Zeit in dessen Wohnung Breitgasse No. 78, anzumelden. Außerdem nimmt noch unser Vorstandsmitglied **G. Berkau,** Jopengasse No. 4, Meldungen an.

Der Vorstand
des Turn- und Fecht-Vereins.

Königl. Preuß. Lotterie-Loose.

Zur bevorstehenden Hauptziehung IV. Klasse vom 19. October bis 4. November c. verkauft ¼-Original-Loos à **20** Rt., auf gedruckten Antheilscheinen ⅛ 15 Rt., $\frac{1}{16}$ 7 Rt. 15 Sgr., $\frac{1}{16}$ **3** Rt. **25** Sgr., $\frac{1}{32}$ **2** Rt., $\frac{1}{64}$ **1** Rt.

Gegen Einsendung des Betrages oder Postvorschuß. (7998)

Wolff H. Kalischer,
Berlin, Heiligegeistgasse No. 4,
vis-à-vis der „Börse".

Dr. A. H. Heim, Specialarzt in Nürnberg, ertheilt Geschlechtskranken zur raschen und gründlichen Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikanische Mittel wird syphilitische Erkrankung ohne Merkur und Jod in 10—14 und jede Gonorrhoea in 12—16 Tagen geheilt. (7949)

Noch einige Pensionaire, Knaben u. Mädchen, finden freundliche Aufnahme Hundegasse No. 87.

Trauben.

Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme versendet das Pfund à 4 Sgr. (incl. Verpackung) beste Cur- und Tafeltrauben.

Rheinisches Intelligenz-Comtoir in Mainz. (7751)

Durch ein vortheilhaftes Verfahren der Verpackung sind die Trauben bei Ankunft so frisch, wie so eben vom Stock genommen.



Grünberger
Weintrauben,

bester Qualität, das Brutto-Pfund 3 Sgr, 10 Pfund incl. Verpackung 1 Thlr., sind gegen Franco-Einsendung des Betrages zu beziehen. Auf Post-Anweisung folgen Weintrauben. Wallnüsse, 12 Schock 1 Thlr., sind stets zu haben bei (7676)

Ludwig Stern, Grünberg i. Schl.

Desinfection des Trinkwassers

Wasser-Filtrir-Apparate

zum Reinigen und Trinkbarmachen des schlechten Wassers von 1 bis 8½ Rt., empfiehlt (7564)

C. Gutermuth,
Langenmarkt No. 26.

Nach Eingehen der Treibhausculturen hat

die Handelsgärtnerei in Plicken per Gumbinnen

ihre ganze Kraft und Aufmerksamkeit allein der Anzucht von Obst- und Zier-Bäumen und Sträuchern, Rosen, Georginen u. Stauden zugewandt, und kann den vorhandenen Vorräthen nach, bei billigster Preisnotirung, jeden Ansprüchen genügen.
Cataloge stehen franco zu Befehl. (8097)

Trockenes Brennholz aus Rund- und Balkenholz ist zu haben auf dem Holzfelde vor Legan bei (8135)
S. Möller.

Eine Holländer Windmühle mit allen Utensilien, in gut baulichem Zustande befindlichen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden und 22 Morgen Land, Wiesen und Obstgarten, ist Familienverhältnisse wegen unter vortheilhaften Bedingungen sogleich zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Joh. Mierau** sen., Königsbergerthorstraße No. 4 in Elbing. (8099)

Eine comfortable Pension für einen jungen Mann aus dem Kaufmannsstande wird gesucht. Adr. unter No. 8134 in der Expedition dieser Zeitung.

☞ **Für Tuch-, Filz- u. Hutmacher** empfehle mein wohlassortirtes Lager weißer, grauer u. brauner russischer Ringelwollen zum billigen Preise.
Königsberg i. Pr. (8139)
Ludwig Heilbronn,
Comtoir: Knochenstraße No. 13.

Ein eigenes gewandtes Stubenmädchen, w. in Hôtels gewesen, sucht eine ähnliche Stelle durch
(8133) **J. Hardegen,** 2. Damm No. 4.

Ein Secundaner der Petri-Schule wünscht Nachhilfestunden zu geben. Zu erfr. in der Expedition d. Ztg. unter No. 8131.

Es werden noch einige Theilnehmer zu einer **täglichen Fahrt morgens 7½ Uhr** nach Danzig gesucht. Näheres Langfuhr No. 78.

Hundegasse No. 71 wird Unterricht in der Photographie ertheilt und sichere Condition mit monatlich 30 Rt. zu. (8128)

Eine erfahrene Wirthin mit guten Zeugnissen, zu erfragen Glettkauer Mühle bei Oliva.
(8079) **Rochow.**

№ 4320 u. 4430
kauft zurück die Expedition d. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.